

Neuer Vertrag für Chirurgen in Hessen

Die Techniker Krankenkasse hat in Hessen mit niedergelassenen Chirurgen einen Versorgungsvertrag zum Thema ambulante Operationen geschlossen.

FRANKFURT/MAIN (ine). Mit dem neuen Vertrag sollen unter anderem unnötige Wege und Wartezeiten vermieden werden. Wie die TK mitteilt, umfasst der Vertrag mit dem Landes-

verband von operativ und anästhesiologisch tätigen Ärzten (LAOH) Operationen, die zuvor meist stationär gemacht wurden.

Dazu gehören unter anderem Fuß-, Knie-, Hand- und Leistenbruchoperationen, die Entfernung der Gallenblase sowie Operationen in den Bereichen HNO und Gynäkologie. Moderne Operations-Techniken und schonende Narkosen ermöglichen dieses neue Angebot, heißt es bei der TK.

Versicherte, die das Angebot nutzen und sich in den am Vertrag teilnehmenden OP-Zentren operieren lassen, haben nach Angaben der Techniker Krankenkasse den Vorteil, dass sie während des gesamten Zeit-

raums der Behandlung eine ärztliche Betreuung „aus einer Hand“ auf

Wartezeiten und unnötige Wege sollen für Patienten vermieden werden.

durchgängig hohem Niveau erhalten. Der LAOH ist ein Zusammenschluss von mehr als 260 operativ tätigen Anästhesisten und Operateuren. Mit mehr als 150 000 jährlich operierten Patienten ist die Ärztevereinigung der eindeutige Marktführer unter den Anbietern ambulanter Operationen in Hessen.